

WIR PRÄSENTIEREN DIE KULTURNACHT COESFELD

 VR-Bank  
Westmünsterland eG

  
Kulturnacht  
Coesfeld  
21.9.2013

# Licht & Schatten



Samstag  
21.9.2013

19.00 - 1.00 Uhr

# Allgemeine Zeitung



## Tanz und Theater in der Kulturnacht

Die Bühne der VR-Bank in der Pfauegasse ist der Anlaufpunkt für Tanz und Theater-Performances. Aber auch an anderen Stellen finden Aktionen statt:

- Markt: Schattenspiel um Liebe und Freiheit (Rosenstraße 10); Tanz in den Fluten (Brunnen); Kiepenkerl, Trachten und Nachtwächter (Marktkreuz)
- Süringstraße: Historisches Schattentheater (Fahrschule Schulze)

- Pfauegasse: Tanz, Show, Theater und Musical: SG Coesfeld, DJK Coesfeld, Tanzschule Falk, Freilichtbühne Coesfeld, Offene Jugendarbeit Rosendahl, PiDaMo (VR-Bank-Showbühne)
- Letter Straße: Jazz-, Show-, Standard- sowie Lateintanz, Nachtwächter, „Jona im Waldfisch“ (Jakobi Kirche)

Bernhard-von-Galen-Straße:  
„Festival der Tiere“ (Tabakhaus)

## Literatur in der Kulturnacht

- Markt: Souveräne Leserinnen (Büro des Bürgermeisters); Lyrics Leiser Lippen, Gute-Nacht-Geschichte (Evangelische Kirche)
- Bernhard-von-Galen-Straße:

Licht fürs Leben – Märchen-zähler der FBS, Monsterspaß mit Grüffelo (Sanitätshaus Gäher); Short Stories von Oben (über ABC Schuhe)

## EDITORIAL

### Eine gute Tradition

Wenn ein Verein seine eigene Veranstaltung als „eine gute Tradition“ ankündigt, sind das häufig die ersten drei Worte, die von unserer Redaktion aus dem Text gestrichen werden. Was für eine schreckliche Floskel...

Trotzdem sind es genau diese drei Worte, die ich für die dritte Coesfelder Kulturnacht benutzen möchte: eine gute Tradition. „Gut“ deshalb, weil die Kulturnacht keine festgefahrene Veranstaltung ist, sondern die Organisatoren sich alle drei Jahre etwas Neues

einfallen lassen, um zu begeistern. Und sei es nur ein einfaches Motto: „Licht und Schatten“.

Eine „Tradition“, weil der Begriff Kulturnacht inzwischen zu einer Marke geworden ist. Einer Marke für einen Abend, der eigentlich keiner Erklärung mehr bedarf und unzählige Überraschungen verspricht. Und um die Überraschungen nicht vorweg zu nehmen, berichten wir in dieser Beilage weniger über konkrete Aktionen, die Sie am Samstagabend in der Coesfelder Innenstadt erleben werden, sondern nehmen die Menschen in den Fokus, die ihre Kunst und Kultur kostenfrei präsentieren. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!



Daniel Peters

### Parkhäuser geöffnet

COESFELD. Die Öffnungszeiten der Parkgarage unter Kupferpassage werden Samstag (21. 9.) bis 0.30 Uhr verlängert. Das Parkdeck am Krankenhaus ist durchgehend, die Marktgarage bis 20 Uhr geöffnet. Die Ausfahrt ist 24 Stunden möglich.

### Impressum

„Licht & Schatten“ ist eine Verlagsbeilage der Allgemeinen Zeitung, Verlag J. Fleißig, Rosenstraße 2-4, 48653 Coesfeld  
20. September 2013  
Redaktion: Daniel Peters  
Verantwortlich für den Inhalt: Uwe Goerlich  
Anzeigen: Ralf Bohlje  
Druck: Druckhaus Aschendorff, Münster

### Mit dem Nachtbus zur Kulturnacht

COESFELD. Egal ob Nottuln, Rosendahl, Legden oder Gescher: die Nachtbusse fahren von zahlreichen Nachbarorten aus zur Coesfelder Kulturnacht. In Coesfeld bieten sich zum Ein- und Ausstieg am Besten die Haltestellen Lambertikirche und Bahnhof an. Abfahrt ist jeweils im Zwei-Stunden-Takt.

Vom Bahnhof aus fährt der N20 ab 20.36 Uhr über Stevede nach Gescher. In Richtung Legden, über Höven und Holtwick, fährt der Nachtbus ab 19.47 Uhr. Der N8 startet um 19.53 Uhr und fährt über Harle und Darup nach Nottuln. In die entgegengesetzte Richtung der Linie nach Legden geht es ab

20.24 Uhr über Holtwick. Am dortigen Busbahnhof besteht die Möglichkeit in andere Nachtbusse umzusteigen, zum Beispiel nach Billerbeck. Weitere Fahrplan-Informationen gibt es im Internet sowie unter Tel. 01803/504030. | [nachtbus.de](http://nachtbus.de); [rvn-online.de](http://rvn-online.de)

**heimbach**  
augenoptik & hörakustik

100 % Sehen  
Das perfekte Brillenglas mit DNEye®

100 € Bonus  
auf jede Brille mit DNEye Technologie®

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Maximales Sehen durch 100 % Ausschöpfung des individuellen Sehpotentials
- Umfassende, individuelle Analyse des gesamten Sehsystems
- Schärfstes und kontrastreichstes Sehen, besonders in der Dämmerung
- Maximaler Komfort
- Sofort optimale Verträglichkeit

\* Gültig bis 15.10.2013 beim Kauf einer Brille mit DNEye Technologie - nicht mit anderen Angeboten kombinierbar

Coesfeld - Letter Str. 20  
NEU auch in: Billerbeck - Lange Str. 28

**Goldschmiede Schramm**  
Meisterwerkstatt  
Letter Straße 26  
48653 Coesfeld  
Tel. 025 41/36 57



### Sonnensystem als buntes Kunstwerk

Das Sonnensystem haben (v.l.) Jakob, Paul und Mustafa in einem Kunstwerk nachgebaut, das sie extra für die Kulturnacht gestaltet haben. Gemeinsam mit Erzieherin Nicole Volbert erstellten

sie es in ihren letzten Tagen im St.-Lamberti-Kindergarten. Denn in der Zwischenzeit wurden die drei Sechsjährigen bereits eingeschult. Foto: dp

■ Station 2: Genießerei



## Der Samba-Trainer

Jürgen Fischer leitet die Trommler der Bateria de CoeCoe an



Jürgen Fischer (l.) gibt bei der Coesfelder Samba-Truppe „Bateria de CoeCoe“ den Takt vor. Er schreibt auch die Stücke, die die Combo spielt. Foto: Daniel Peters

Von Daniel Peters

**COESFELD.** Der Pfiff übertönt die lauten Trommeln. Jürgen Fischer hebt einige Finger in die Luft. Die Musiker schauen kurz wie viele es sind (drei), dann pfeift er erneut und der Groove wechselt in den Break, die Strophe ins Zwischenspiel.

Vortrommler, Dirigent, Chef? „Ich nenne mich immer Trainer“, sagt Fischer. Ohne den 56-Jährigen würde bei der Coesfelder Samba-Truppe „Bateria de CoeCoe“ nicht viel laufen. Er schreibt die Stücke und gibt den Takt vor, die Musiker tanzen – oder trommeln – nach seiner Pfeife.

„Die Reihenfolge der Songteile ist schon irgendwie festgelegt“, sagt Fischer. Aber eben nur irgendwie: „Das kann auch ganz spontan sein.“ Deshalb sind die Breaks durchnummeriert.

Anhand der Finger die er zeigt, wissen die Musiker, welcher Rhythmus als nächstes kommt. Der Pfiff gibt an, wann er kommt.

Die Trommeln schweigen. Etwas war falsch. Dieser Pfiff war länger. Fischer korrigiert: „Die Melodie ist immer dididing damdam ding ding. Eins, zwei“, Groove.

Hat er Melodie gesagt? „Die großen Trommeln haben verschiedene Töne. So entstehen Melodien“, erklärt der Trainer – auch auf unmelodischen Rhythmus-Instrumenten.

Die „Bateria de CoeCoe“ gibt es seit zehn Jahren als Teil der Coesfelder Samba-Schule „Escola de Samba“. Jürgen Fischer ist seit den Anfängen dabei. Überhaupt sind die Mitglieder der Formation sehr treu. Es gibt nur wenige Zu- und Abgänge. „Wir sind alle total unterschiedlich, aber haben ein

und dieselbe Leidenschaft. Das schweißst uns zusammen“, sagt Ingrid Hoffmann-Budde. Ihr Trainer trage seinen Teil dazu bei: „Der leitet die Gruppe mit Liebe.“

Mit der Liebe zur latein-amerikanischen Musik habe ihn „Santana“ infiziert, sagt Fischer, der direkt als Percussionist anfing und nicht erst das Spiel am ganzen Schlagzeug lernte. Skin on Skin – Haut auf Fell, den Klang der Trommeln mit den eigenen Händen erzeugen. Dieses Gefühl gefalle ihm besonders gut. Auch wenn er nicht immer daran vorbei kommt, mit hölzernen Sticks zu spielen.

Pfiff, Hände, Pfiff. Timbas, Tamborime, Surdos und Glocken spielen unisono. Jürgen Fischer hebt und senkt die Arme. Aus.

■ Station 26 / 39: Süringstraße / Bernhard-von-Galen-Straße

## Deutscher Dudelsack

„Vlameshem“ tragen keine Schottenröcke

**COESFELD (dp).** Eines muss Albert Rüping gleich klar stellen: „Wir spielen keine schottischen Dudelsäcke.“ Wir, damit meint er auch seinen Mitspieler Achim Peters-Lefeld, mit dem er das Duo „Vlameshem“ bildet. Die Sackpfeifen – so der ursprüngliche Name –, die bei Rüping an der Wand hängen, kommen aus Deutschland und Spanien und eben nicht aus dem Land im Norden Großbritanniens, das man mit dem Instrument in Verbindung bringt. In ganz Europa hat das Instrument eine lange Tradition. Sogar in der Coesfelder Jakobi-Kirche gibt es ein Bild von einem Schäfer, der auf einer Sackpfeife spielt.

Seinen Ursprung hat der Dudelsack ganz woanders. In Indien oder Thrakien, eine Landschaft, die heute zu Bulgarien, Griechenland und der Türkei gehört. Erste Hinweise auf das Instrument gibt es dort bereits vor Christi Geburt. In Deutschland stammen die ältesten Hinweise auf das Instrument aus dem 8. und 9. Jahrhundert. Nach Schottland kam es wohl erst später.

Wenn „Vlameshem“ auftreten, komme schon mal die Frage nach dem fehlenden Schottenrock auf, bestätigt Rüping, dass der Dudelsack für viele Menschen auf die Insel gehört. Um den Gegenbe-

weis anzutreten, spielt er ein Stück des deutschen Minnesängers Walther von der Vogelweide auf seinem „Hümmelchen“ – einem kleinen Dudelsack. Und obwohl es nichts mit der Musik einer schottischen Pipe-Band gemein hat, passt der Klang perfekt zu Melodie und Rhythmus des Liedes.

„Uns ist es wichtig, die Instrumente zu zeigen und die unterschiedlichen Facetten darzustellen“, sagt Rüping. Dafür haben „Vlameshem“ Stücke aus Deutschland, England oder Spanien im Gepäck – und Schottland wird auch nicht ignoriert.

■ Station 59: Buchhandlung Heuermann



Albert Rüping mit seiner galicischen Gaita. Foto: dp

### Musik in der Kulturnacht

Rund 30 Bands, Chöre, Solokünstler und Gruppen spielen in der Kulturnacht an über 20 Orten. Hier finden Sie alle Akteure nach Straßen sortiert:

► Markt: Crescendo Chor (Balkon über der Genießerei); GrooveConnection (Lebenslust); Beckers Blues Band (Rathaustreppe); Voice2Voice (Goertz Kunstwerk); Ulrich Wesseler, Oliver Fiedler und Clarinette-al-dente (Evangelische Kirche)

► Schuppenstraße: 4enjoy (Rei-

secenter Alltours)

► Süringstraße: Bateria de CoeCoe (vor Weinhaus Dieninghoff); Repeat (Rudi Eismann)  
Poststraße: Tinnitus und Voice2Voice (Berkel)  
► Bernhard-von-Galen-Straße: Agita la Gata (Cafe Central); Fools of Fortune, Klubgrün, u.a. (Kaffeemühle); Bateria de CoeCoe und Knastparty (vor dem Stadtschloss);

► Kupferstraße: Musikschule, Nepo Big Band und Handicap

Blues Band (VR Bank); Monday Night Jazz (Cafe Ebbing); Voice2Voice (vor Cafe Ebbing)

► Jakobiwall: Hamaland Orchester (Kunstverein)

► Letter Straße: Spielmanszug „Alte Garde“ (Ehrenmal); Arndt Beack (Hettlage fashion); Coesfelder Sackpfeifer (Buchhandlung Heuermann); Stimmich (Hasselhoff); Paul Albery (Woolworth); Crescendo Chor (Peacock); Jakobichor und Hornbachtaler (Jakobi Kirche)

### Unser Beitrag zur Kulturnacht



Glas Athmer  
RÄUME KLAR GESTALTEN

glas-athmer.de



## Wir

unterstützen die  
Kulturnacht 2013:



Jochen Tönnemann



Agatha Marpe



Thomas Borgert



Werner Prause



Thomas Wolbring



Christian Gäher

# „Kunst ist eine eigene Sprache“

Im Skizzenbuch von Robert Nellissen sind mehr Worte als Zeichnungen zu finden

Von Daniel Peters

**GESCHER/COESFELD.** Das Skizzenbuch von Robert Nellissen ist mit Worten gefüllt. Einzelne oder zu Sätzen zusammengefügte. Dazwischen kleine Zeichnungen und Formen, aber vor allem: Worte. „Ich sehe Kunst als eine eigene Sprache“, sagt er. Seine Werke sind häufig von filigranen Linien geprägt. Diese auszuarbeiten, sei für ihn wie schreiben.

Nellissen hat zwei Gesellenbriefe, war als Textilarbeiter tätig und als Gestalter im Handwerk. Inzwischen hat er sich voll und ganz der Kunst verschrieben. „Es ist toll, dafür zu leben – mit allen Nachteilen“, sagt er. Eine Entscheidung für den Idealismus. „Ich muss kein Haus bauen und es nachher abbezahlen. Mir genügt das, was ich habe.“ Eine kleine Wohnung in der Innenstadt von Gescher, die zugleich sein Atelier ist. Hier lebt er zusammen mit seiner ältesten Tochter Julia. Eigene Werke und solche von anderen



Robert Nellissen malt seine Bilder meistens auf dem Boden und nutzt dabei den gesamten Raum aus, den er um sicher herum zur Verfügung hat.

Foto: Daniel Peters

Künstlern prägen das Bild der Zimmer. Eine ruhige Landschaft im Münsterland von 1908 im Kontrast zu den wilden, farbenfrohen Aquarellen und Holzdrucken von Nellissen.

Seine Hauptthemen sind Energie und Zeit. „Boom“

steht auf einem Kunstwerk. Durchzogen von orangen, gelben und blauen Farbfeldern. Auf den ersten Blick eine chaotische Explosion. Auf den zweiten Blick geben die schwarzen Umrandungen dem Bild Halt. „Es wird durch die Linien konkreti-

siert“, sagt der Gescheraner, „wie eingefrorene Energie“. Kunst als Fähigkeit, einen bestimmten Moment festzuhalten – so wie mit Worten erzählte Geschichten einzelne Momente wiedergeben.

■ Station 49: Juwelier Dassmann

## Lieber Hobby statt Beruf

Diana Sicking arbeitete in den Werkstätten der Bühnen Duisburg und Wuppertal

**COESFELD (dp).** Die Bilder von Diana Sicking erschließen sich nicht nur Kunstliebhabern. „Ich male einfach das, was ich schön finde“, sagt sie. Die 22-Jährige legt keinen Wert darauf, dass sich der Betrachter den Kopf über mögliche Interpretationen zerbrechen muss. So spricht sie mit ihren Werken ein breites Publikum an.

Für knapp zwei Jahre machte die Coesfelderin ihr Talent zum Beruf. Nach einem einjährigen Praktikum als Bühnenmalerin an der „Deutschen Oper am Rhein“ in Duisburg, arbeitete sie für mehrere Monate an den „Wuppertaler Bühnen“. Aufgrund der schlechten Job-Chancen entschied sie sich dann aber für eine Ausbildung zur Orthopädiemechanikerin und machte die Kunst wieder zum Hobby.

Neben afrikanischen Landschaften, einer See-Szenerie und Portraits steht nur ein abstraktes Werk in ihrem Arbeitszimmer. Zwei Farben, rot und blau, werden da

plötzlich zu einer Blume die explosionsartig erblüht. Ein energiegeladener Kontrast zu ihren anderen Werken. Meistens orientiert sich Dia-

na Sicking an Vorlagen: Bildern von anderen Künstlern oder Fotos. „Mal versuche ich sie möglichst fotorealistisch abzumalen, mal

kommt auch was ganz anderes dabei heraus“, sagt sie. Eben so, wie sie es schön findet.

■ Station 47: Homeline



Diana Sicking bevorzugt Motive, die sie selbst schön findet. Dabei orientiert sie sich häufig an Vorlagen: Bildern von anderen Künstlern oder Fotos.

Foto: Daniel Peters



## Revival eines Künstlerpaares

Bianca Grzanowski und Thomas Horneber sind aus der freien Kunst in den Lehrerberuf gewechselt

Von Daniel Peters

**BILLERBECK/COESFELD.** Irgendwann einmal, als es darum ging die berufliche Zukunft zu planen, entschlossen sich Bianca Grzanowski und Thomas Horneber dazu, freie Kunst zu studieren. Nicht auf Lehramt, nicht mit der Perspektive, für die freie Wirtschaft Dinge zu designen. Einfach nur Kunst. „Ohne Netz und doppelten Boden“, sagt Bianca Grzanowski. 15 Jahre funktionierte das. So lernten sie sich kennen.

Irgendwann kam die Liebe dazu, dann Kinder. Mit der Familie kam die Verantwortung und so wurden beide doch noch Lehrer. Heute unterrichtet das Billerbecker Ehepaar – sie kommt ursprünglich aus Berlin, er aus Nürnberg – am Nepomuceum in Coesfeld.

Dass das „Irgendwann“ bereits mehrere Jahre zurück liegt, kann man als Zuhörer schnell vergessen. Wenn Bianca Grzanowski und Thomas Horneber von ihrem Künstlerleben erzählen, dann tun sie das so, als sei es gestern gewesen. Schon die Art, wie er dabei seine selbst gedrehten Zigaretten durch einen kurzen, aber recht dicken Zigarettenhalter raucht, hat etwas Künstlerisches. Der Aschenbecher, der von einem Affen umrahmt wird, der seine Hand ausstreckt, tut sein Übriges.

Die Illusion bleibt so lange erhalten, bis einer von ihnen wieder betont, dass sie sich inzwischen für ein anderes Leben entschieden haben



**Manchmal ist Teamwork gefragt:** Auch wenn Thomas Horneber und Bianca Grzanowski ihre jeweils eigenen Installationen kreieren, hilft der eine dem anderen bei handwerklichen oder organisatorischen Dingen schon mal aus.

Foto: Daniel Peters

und damit mehr als glücklich sind. „Es war eine Herzensentscheidung Lehrer zu werden“, sagt Thomas Horneber. Kurz darauf sitzen einem schon wieder die Künstler gegenüber, die auf der Kulturnacht ein Revival feiern werden. Für beide liegt die bislang letzte Ausstellung mehr als vier Jahre zurück.

Bianca Grzanowski und Thomas Horneber sind Installationskünstler. Und auch wenn sie in den Seminaren derselben Professoren saßen, ein ähnliches Verständnis von Kunst haben und sich gegenseitig inspirieren und kritisieren, sind die Ansätze der beiden ganz

verschieden. Während er Gegenständen in neuen Räumen eine andere Bedeutung gibt, versucht sie das Besondere einer Örtlichkeit herauszuarbeiten: „Ich finde es faszinierend, sich mit einem Raum auseinander zu setzen und ihn erfahrbar zu machen. Das Idyllische mit dem Produktiven zu verbinden.“ Mit Bildern gehe das nur ganz selten, daher arbeitete sie lieber mit mehrdimensionalen, interaktiven Installationen.

Auch Thomas Horneber reichten die Ausdrucksmöglichkeiten der Malerei nicht aus. „Über den Film bin ich zu Mixed-Media-Arbeiten gekommen“, sagt er. Alle Ar-

ten von Gegenständen, Fotos, Geräuschen, bewegten Bildern oder Text arrangiert er zu etwas Neuem, das das Alte trotzdem bewahrt. Wenn er etwa anhand von Fundstücken das Leben eines ihm fremden Mannes rekonstruiert, „dann wird sein Leben ein anderes werden als es war, im Kern aber bestehen bleiben und wieder wichtig werden.“ Indem er die Überbleibsel des Lebens in einen neuen Raum bringt, gewinne es wieder an Bedeutung, obwohl der Mensch vielleicht längst vergessen ist.

Dass das Paar noch einmal zu seinen künstlerischen Wurzeln außerhalb des Klas-

senzimmers zurückkehrt, ist nicht selbstverständlich und ein Kompliment an die Organisatoren der Kulturnacht.

„Es war immer wichtig für mich, wer mich zu einer Ausstellung einlädt. Dass die Leute, die dahinter stehen, auch etwas bewegen wollen“, sagt Thomas Horneber. „Geht es um die Kunst oder geht es darum, die Deko für irgendein Event zu sein“, ergänzt Bianca Grzanowski. Nur deshalb konnte aus dem „Irgendwann“ doch noch einmal ein Hier und Jetzt werden.

■ Station 17 / 24: Überdeckelte Berkel an der Schüpppenstraße / Adlerapotheke

**Ahlers & Lambrecht GmbH**

Dreischkamp 15 - Coesfeld  
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
02541 94320  
www.al-parkett.de

**Listone Giordano** Das Parkett

**14** Einstimmung auf die Kulturnacht - 100. Orgelmusik zur Marktzeit ab 11.15 Uhr, an der Orgel Ralf Blasi · Lamberti Kirche am Markt

**Musik**

- 2** Choraufführung auf dem Balkon, Crescendo Chor · Über der Genießerei, am Markt
- 7** Acoustic grooves for two guitars, Herrlich/Niehoff, GrooveConnection · Lebenslust, am Markt
- 11** Livemusik, Beckers Blues Band · Rathausstreppe, am Markt
- 12** Chor und Kunst, Voice2Voice · Goertz Kunstwerk, am Markt
- 13** American Style auf der Orgel ab 19.30 Uhr, Ulrich Wesseler · Evangelische Kirche am Markt
- 13** Grimmige Märchen & Wesslers kriminelle Orgelklänge, ab 20 Uhr, Dr. Niemeier, Lothar Sander, Ulrich Wesseler · Evangelische Kirche am Markt
- 13** Inferno unter der Kuppel – Fiedlers einstürzende Altbauten, ab 21.30 Uhr, Oliver Fiedler · Evangelische Kirche am Markt
- 13** Der Mann am Klavier und Gottesbeweis am Kneipentisch, ab 22 Uhr, Oliver Fiedler, Lothar Sander · Evangelische Kirche am Markt
- 13** Clarinette-al-dente meets Dr.O. · Evangelische Kirche am Markt
- 25** Liveband, 4enjoy · Alltours, Schuppenstr.
- 26** Sambatruppe auf Wanderung, Bateria de CoeCoe · Weinhaus Dieninghoff, Süringstr.
- 29** Live on Stage, Repeat · Rudi Eismann, Süringstr.
- 35** Liveband, auch auf Wasserrohren, Tinnitus · in der Berkel, Poststr.
- 35** A-Capella-Chor fürn halbes Stündchen, Voice2voice · an der Berkel, Poststr.
- 36** Jazz-Band live, Agita la Gata · Cafe Central, Bernhard-von-Galen-Str.
- 37** Rock die Kaffeemühle, diverse Jugenderockbands · Kaffeemühle, Bernhard-von-Galen-Str.
- 39** Sambatruppe auf Wanderung, Bateria de CoeCoe · Bernhard-von-Galen-Str.
- 39** Punkrockband Knast Party · vor Stadtschloss, Bernhard-von-Galen-Str.
- 40** Musikaufführungen und Live Bands, Musikschule und Nepo Big Band (bis 21 Uhr), Handicap Blues Band (ab 21.30 Uhr) · VR Bank Westmünsterland, Kupferstr.
- 46** Jazz geht's los. Mondy Night Jazz · Cafe Ebbing, Kupferstr.
- 46** A-Capella Chor auf Tour, Voice2voice · vor Cafe Ebbing, Kupferstr.
- 49** Pop- und Jazz-Standards auf zwei Gitarren, Duo M · Juwelier Dassmann, Kupferstr.
- 50** Salonmusik, Konzert bis 21 Uhr, Hamaland Orchester · Kunstverein Münsterland, Jakobiwall
- 51** Platzkonzert unterm Sternenhimmel ab 21 Uhr, Spielmannszug, Alte Garde · Ehrenmal-Treppe, Letter Str.
- 57** Ein Mann. Ein Klavier. Arndt Beack · Hettlage fashion, Letter Str.
- 59** Coesfelder Sackpfeiferein, Albert Rüping, Achim Peters Lefeld · Buchhandlung Heuermann, Letter Str.
- 60** Livemusik unterm Sternenzelt, Stimmich · Restaurant Haselhoff, Letter Str.
- 62** Mitsingsongs, Paul Alberty · Woolworth, Letter Str.
- 63** Chor Outdoor, Crescendo Chor · vor Peacock, Letter Str.
- 67** Choraufführung, Jakobichor · Bühne Jakobi Kirche
- 67** Big Band live, Hornebachtaler · Bühne Jakobi Kirche
- Ohrenschmaus**, fünf Saxophonspieler auf Wanderschaft zwischen Kupfer- und Süringstr.

**Tanz & Theater**

- 5** Ritter Blau - Schattenspiel um Liebe und Freiheit, aus Schimanskis Wohnzimmer, 20 und 21 Uhr · Rosenstr. 10 ☺
- 12** Tanz in den Fluten des Brunnens, am frühen Abend, Black Jewels · Marktbrunnen ☺
- 12** Kiepenkerl, Trachten und Nachtwächter, Heimatverein Coesfeld · Marktkreuz ☺
- 64** Dance and Show, SG Coesfeld: Allegro, Bailandos, Black Jewels · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 64** Dance and Show, Tanzgruppen DJK Coesfeld · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 64** Dance and Show, PiDaMo: Street Flowers, Beatz, Blizzard, Magic Girls · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 64** Dance and Show, Tanzschule Falk · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 64** Gesang und Musical, Freilichtbühne Coesfeld · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 67** Jazz und Showtänze ab 19 Uhr, Tanz Centrum: Tinkerbells, Morning Flash Light, Sweet Cherrys, Shake that, Funky Angels, Flying Shadows, Indigo Muse, Lady Birds · Bühne Jakobi Kirche
- 67** Standard- und Lateintanz, Turnierpaare des Tanz-Centrums · Bühne Jakobi Kirche
- 67** Nachtwächter ab 23 Uhr · Bühne Jakobi Kirche
- 67** „Jona im Walfisch“, Kindergärten St. Lamberti · Paradies, Jakobi Kirche ☺
- 71** „Festival der Tiere“ Schattentheater, Maria Frieden Grundschule · Tabakhaus, Bernhard-von-Galen-Str. ☺

**Tanz & Theater (Fortsetzung)**

- 72** „Isolation“ Flash Mob Performance, Nepomucenum Q2 Kurs · irgendwann und plötzlich vor der Kupferpassage
- 72** „Ich brauche niemand, mir genügt die Welt“ Flash Mob, Nepomucenum DG Kurs · irgendwann und plötzlich vor der Kupferpassage
- 72** „Einsam“ Flash Mob Performance. 21 Uhr, Nepomucenum Q2 Kurs · in der Berkel, Poststr.

**Bildende Kunst**

- 3** Kunst ist was gefällt. Malerei in Öl, Friedhelm Becker · Schneiderei, am Markt
- 6** Großformatige Filzbilder und Objekte, Ute Schmitz · VR Bank Westmünsterland, am Markt
- 7** Abstrakte Malerei, Klaus Dittrich · Lebenslust, am Markt
- 9** „Opus Sinistrum“ Ausstellung Malerei, Jan Hunkemöller · Hörakustik1, am Markt
- 13** Schattenbilder der MaluKis, Kinder des Martin Luther-Kindergartens · Evangelische Kirche am Markt ☺
- 19** Ausstellung Malerei, Manni Groß Onnebrink · Modetreff Niewerth, Schuppenstr.
- 20** Schuhtypen, Charaktere in Schuhen, Nepomucenum Klasse 6c · Schuhpark, Schuppenstr. ☺
- 21** Powertex Objekte, Steffi Kühle, Margret Fleige · Uhren Kloster, Schuppenstr.
- 23** Porträtmalerei in Öl, Daniela Demes · Vom Fass, Schuppenstr.
- 25** Abstrakte Ölmalerei, Heidi Naber · Alltours, Schuppenstr.
- 28** Skulpturen in Sandstein und Bronze, Bernward Erlenkötter · Hageböck, Süringstr.
- 28** glasundnatur.de · Skulpturenausstellung, Hiltrud Möller-Eberth, Rolf Athmer · Hageböck, Süringstr.
- 29** Airbrush, Vorführung und Technik, Ludwig Kestermann · Rudi Eismann, Süringstr.
- 30** Airbrush, Ausstellung und Aktion, Anne-Marie Petscheitis · Foto Heuermann, Süringstr.
- 32** „Kunst auf Eiern“ Sammlungsausstellung · Hutmoden Lips, Süringstr.
- 35** Kunst im Fahrradständer, Ausstellung, Rainer Gardian · Berkelbrücke, Poststr.
- 35** Schwarzlichtbild XXL, Manni Groß Onnebrink · In der Berkel, Poststr.
- 42** „Auf die Haut gemalt“ Bodypainter in Aktion, Lars Twent · Streiflichter Coesfeld, Kupferstr.
- 45** Malerei in Acryl, Thomas Willner · Juwel accessoires, Kupferstr.
- 47** Ausstellung Malerei, Diana Sicking · Homeline, Kupferstr. (ehemals Homann)
- 49** Künstlerische Themenarbeit, Robert Nellissen · Juwelier Dassmann, Kupferstr.
- 53** „Zirkus Brumbach überwintert in Coesfeld“ - Fotoprojekt im Fenster, VHS Foto Workshop · Linden Apotheke, Letter Str.
- 53** „Höhenkunst“ – Fassadenmalerei mit Hubbühne für alle. Constantin, Pawel, Johannes, Niklas · Linden Apotheke, Letter Str.
- 57** Ausstellung Malerei „Farbenfroh“ - TN VHS Kurs · Hettlage fashion, Letter Str.
- 57** Mangas von Lisa Sonnenschein · Hettlage fashion, Letter Str.
- 58** Mixed Art, diverse Kunstobjekte im Schaufenster und Geschäft · Heimbach Augenoptik, Letter Str.
- 61** Fotoausstellung im Schaufenster und Geschäft, Heiner Erkman · Erkman, Letter Str.
- 61** Plastische Arbeiten in Stein und Ton, Maria Erkman-Rotermund · Erkman, Letter Str.
- 63** Malereien mit Strukturmaterial und Acryl, Anja Voss · Peacock, Letter Str.
- 64** Bodypaint Model-Walk, Lars Twent · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 70** Fotoausstellung im Fenster, Gebrüder Joachim und Roland Spittler · ABC Schuhe, Bernhard-von-Galen-Str.

**Literatur**

- 11** „Souveräne Leserinnen“ – Buchlesung halbstündlich wechselnd im Bürgermeister-Büro, Stadtbücherei Coesfeld · Rathaus Seiteneingang, am Markt
- 13** „Lyrik leiser Lippen“ Gedichtprojektion an der Marktkirche, Simon Demming, Georg Veit · Evangelische Kirche am Markt
- 13** Kleine-Nacht-Musik und eine Gute-Nacht-Geschichte, 23 Uhr, Clarinette-al-dente und Lothar Sander · Evangelische Kirche am Markt
- 27** Historisches Schattentheater, Martin Balster, Klaus Kasten · Fahrschule Schulz, Süringstr.
- 68** Märchen – Licht fürs Leben, Märchenerzähler der FBS · Sanitätshaus Gähler, Bernhard-von-Galen-Str. ☺
- 68** Monsterspaß mit Gruffelo, Kinderlesung, OGS Kardinal-von-Galen-Schule, Lette · Sanitätshaus Gähler, Bernhard-von-Galen-Str. ☺
- 70** Short Stories von Oben, Hellena Spillner, Daniel Peters · über ABC Schuhe, Bernhard-von-Galen-Str.



**Illumination/Projektion**

- 12** Highlight, Illuminationsprojekt, Michael Banneyer · Baukran am Markt
- 14** Oase der Stille im Schein unzähliger Kerzen, AK Knotenpunkte · Lamberti Kirche am Markt
- 14** „Licht und Schatten“ Video- Installation, AK Knotenpunkte · Lamberti Kirche am Markt
- 17** Lichtmaschine mit Berkelwasser, Bianca Grzanowski · auf der Berkel, Schuppenstr.
- 24** „Erinnerung“ Mixed Media Installation, Thomas Horneber · Adler Apotheke, Schuppenstr.
- 28** „Neue Coesfelder Postkarten-Ansichten“ – Großprojektion an Hausfassade, Paul Joachim Müller · Hageböck, Süringstr.
- 35** „Verlauf der Berkel“ – Projekt mit Kronleuchtern, Michael Banneyer · in der Berkel, Poststr.
- 38** Monde im Park, Powermoons, THW · Liebfrauenpark, Bernhard-von-Galen-Str.
- 39** Rotlichtviertel, Illuminationsprojekt, Michael Banneyer · Torbögen Stadtschloss, Bernhard-von-Galen-Str.
- 51** Schwimmende Lichter in den Fluten, Josef Grösbrink · Umflutbrücke, Letter Str.

**Weitere Angebote**

- 2** Sterne und Gestirne, Projekt, Familienzentrum Liebfrauen Kindergarten · Genießerei, am Markt ☺
- 4** Fotowettbewerb der Allgemeinen Zeitung, Ausstellung · AZ Pressehaus, am Markt
- 10** Glasperlenherstellung überm Feuer, Sylvia Nienhaus · Kleiner Marktplatz
- 10** Einfach schön genäht! Genähtes aus der Textilwerkstatt, Elisabeth Rauert · Kleiner Marktplatz
- 10** Handgefertigte Keramik aus Coesfeld, Elke Krause · Kleiner Marktplatz
- 10** „Der Herzensbrecher“, Stefan Hericks bricht dein Herz · Kleiner Marktplatz ☺
- 11** Coesfeld im Film, Jugendprojekt, Stellwerk/Jugendamt, Jugendprojekt VHS · Rathaus Seiteneingang, am Markt
- 11** Märchen im Film, Jugendprojekt, Jugendamt · Rathaus Seiteneingang, am Markt
- 12** Konferenz der Elemente, 21 und 22 Uhr, Heimatverein Coesfeld · Goertz Kunstwerk, am Markt
- 12** Buntes Treiben am Marktkreuz, Schnäpkes & Schwarzbrot, Heimatverein Coesfeld · Marktkreuz
- 18** Licht und Schatten in Gold, Silber und Edelmetall · Juwelier Heming, Schuppenstr.
- 34** Funkelnder Gewinn. Schätzen den Schatz, „Komplot“ Schmuckpräsentation · Veliz, Süringstr.
- 41** Licht und Schatten der Analogen, Installation im Fenster, Michael Banneyer · Cut Studio, Kupferstr.
- 44** Mini Foto Shooting – Licht und Schatten · Foto Studio Hentschel, Kupferstr.
- 55** Silberschmelzen im Feuer, Aktion vor dem Geschäft · Goldschmiede Schramm, Letter Str.
- 64** Modenschau by „White and Uniteds“ · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 67** „Sanft und Hell“ neues Raumerlebnis in der Kirche, AK Glauben und Leben · Jakobi Kirche
- 67** Abendgebet, 19 Uhr, Pfr. Hammanns/Kindergärten A.K. Gemeinde · Jakobi Kirche
- 67** Meditation mit Segen zur Nacht, 0 Uhr, Pfr. Dechant Arntz /AK Glauben und Leben · Jakobi Kirche
- 69** Modenschau auf offener Straße · Platiem Boutique, Bernhard-von-Galen-Str.
- 73** Trendsportarten ausprobieren – Workshops und Sportgeräte, Kreissportbund Jens Wortmann · altes Postgebäude, Kupferstr.

**Gastronomisches**

- 1** Orientalische Schlemmertafel, Türkischer Kulturverein · Post, am Markt
- 2** Essbare Kleinkunst · Genießerei, am Markt
- 8** Leckeres Portugal – Portugiesische Spezialitäten · Eisdielen San Remo, am Markt
- 16** Münsterländer Leckereien, Imbiss Terwey · vor Douglas, Schuppenstr.
- 26** „Hier wird's wild!“ - Wild und Wein · Weinhandlung Dieninghoff, Süringstr.
- 31** Hier grillt der Grieche selbst · Mythos Grill, Süringstr.
- 33** Hier grillt der Metzger selbst · Fleischerei Wefelscheid
- 34** Coesfelder Bier frisch gezapft, Brauhaus Stephanus · vor Veliz, Süringstr.
- 43** Grill to go – Leckerer am Straßenrand · Grill 2000II, Kupferstr.
- 48** Kulturnachteis · Eisdielen San Remo, Kupferstr.
- 52** Bestes aus der Backstube zur Kulturnacht · Bäckerei Ebbing, Letter Str.
- 54** Coeffee-Eventstand, Aktion und Genuss, Coeffee-Brand · Blumen Risse, Letter Str.
- 54** Alkfreie Getränke & Snacks, BI Coesfeld · Blumen Risse, Letter Str.
- 56** Ein Bierchen in Josefs Strandkorb · Jakobihof, Letter Str.
- 60** Biergarten im Feuerschein · Restaurant Haselhoff, Letter Str.
- 64** Brauereistand an der Showbühne, Brauhaus Stephanus · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 64** Pizzasnacks an der Showbühne, Grill 2000 Stand · VR Bank Westmünsterland-Showbühne, Pfauengasse
- 66** Ausschank von Likör und Biopur-Produkten, Haus Hall · Werkstattladen, Pfauengasse
- 70** Fingerfood für den Walk, Internationales Frauen Cafe · vor ABC Schuhe, Bernhard-von-Galen-Str.

Informationen über eventuelle Programmänderungen finden Sie online: [www.Kulturnacht-Coesfeld.de](http://www.Kulturnacht-Coesfeld.de)



## Eine ganz normale Nacht

Zwischen 19 und 1 Uhr passiert in der Coesfelder Innenstadt nicht viel – aber mehr als gedacht



**19 Uhr:** Das Leben klingt für den Tag bei einem Bier aus oder läuft vorüber auf dem Weg nach Hause.  
Fotos: Daniel Peters

**1 Uhr:** Der Marktplatz ist verlassen. Die Kirchturmglöcker schweigen und haben ihre erste Chance verpasst, an diesem Tag zu läuten.

Von Daniel Peters

**COESFELD.** Tausende Besucher werden in der Kulturnacht durch die Innenstadt schlendern und sie von 19 bis 1 Uhr mit Leben füllen. Doch wer denkt, dass Coesfeld an normalen Abenden völlig ausgestorben ist, irrt.

► **19 Uhr:** Die Kirchturmglöcker läuten: vier Mal hell, sieben Mal dunkel. Vor dem Extrablatt sind drei Tische frei, vor der Eisdielen nur drei besetzt. Der Marktplatz selbst ist nicht mehr belebt, aber Leben findet noch statt. Klingt für den Tag bei einem Bier aus oder läuft vorüber auf dem Weg nach Hause. Nach fünf Minuten fangen die Glocken wieder an zu läuten und hören erst nach weiteren fünf auf.

► **20 Uhr:** Noch ein Glockenschlag. Dieses Mal im TV. „Hier ist das erste deutsche Fernsehen mit der Tagesschau“ – allabendliche Tradition seit 1952. Nicht in den Geschäften, aber in den

Wohnzimmern der Menschen, die im Herzen der Stadt leben. Wahlkampf, Eurokrise und Kriege, die bewaffnete Konflikte genannt werden. Sportergebnisse, Sonnenschein, Prime-Time: Die, wörtlich übersetzt, erste oder beste Zeit des Tages. Superhelden und Hollywood-Sternchen, die die Sorgen und Probleme des realen Lebens besiegen.

► **21 Uhr:** Seit zehn Minuten sind keine Gäste mehr gekommen. Mit Kochlöffel schließt das letzte Ladenlokal auf der Letter Straße. Böden werden gewischt, Geld gezählt. Doch die Kasse akzeptiert die Endabrechnung nicht und wird Schuld daran sein, dass die Mitarbeiter erst um viertel vor Zehn und nicht um halb den Schlüssel umdrehen können. Zwei Bratwürste, zwei Burger, ein halbes Hähnchen und ein Salat wurden nicht verkauft. „Ich bin der Resteverwerter“, sagt Lukas Krokus und packt alles ein. Die Fritteuse

schweigt, die Musik auch. Vor der Theke warten jetzt nur noch die Stühle und Tische der Außengastronomie – auf den nächsten Morgen.

► **22 Uhr:** Über den Skulpturen am Kriegerdenkmal und am Kunstverein schweben blaue Portale. Nicht in Wirklichkeit, aber auf dem Smartphone von Christoph Kaß, der dort steht und auf sein Display schaut. Dank GPS wird die reale Welt zum virtuellen Spielplatz. Beim Google-Spiel „Ingress“ geht es um die Weltherrschaft. Die Erleuchteten gegen den Widerstand. Grün gegen Blau. Die Schlacht tobt auch in Coesfeld. Christoph Kaß drückt auf das Display, reißt Portale ein und baut sie in grün wieder auf. Am Tag würde er nicht auffallen zwischen all den Menschen, die über ihr Handy gebeugt durch die Stadt laufen. Jetzt schon. „Nachts hat man weniger Gegenwehr“, sagt er. Der Feind schläft bereits.

► **23 Uhr:** Einarmige Banditen haben ausgedient. Auf der Süringstraße entscheiden Computer über Glücks- und Pechstrahlen. Fünf Gäste sind noch da. Einer haut hektisch auf die Tasten. Ein Feld leuchtet auf, zwei, drei, null. Energisch hebt er die rechte Hand und beinahe lässt er sie noch energischer auf das Gerät zurück fallen. Doch stattdessen wirft er neue Münzen in den Schlitz, und in den von drei weiteren Automaten. Tasten klappern, Geld verschwindet.

Gegenüber gibt sich ein Gerät spendabel. „Ich hab alles wieder, ich geh’ jetzt“,

sagt der glückliche Gewinner, der nur bekommt, was er zuvor in ein paar blinkende Bildchen investiert hat. Er steht auf, nimmt seinen Rucksack und lässt sich einen weiteren Schein zu Kleingeld wechseln.

► **24 Uhr:** Ein Innenhof irgendwo zwischen Schützen- und Kuchenstraße. In zwei Wohnungen brennt noch Licht. In zwei weiteren lässt das TV-Programm Blitze zucken. Zumindest wirkt so von außen. Ein Schatten huscht an einem der beleuchteten Fenster vorbei. Das Licht geht aus, wieder an und dann endgültig aus.

► **1 Uhr:** Die Kirchturmglöcker schweigen und verpassen ihre erste Chance an diesem Tag zu schlagen. Auch sonst ist es still auf dem Marktplatz. Ein Mann schiebt sein Rad in Richtung Fußgängerzone, obwohl es niemanden mehr stören würde, würde er fahren. Das Geräusch der sich drehenden Räder ist noch zu hören, als er sich bereits meterweit entfernt hat.

Bei der Post und den Stadtwerke brennt noch Licht – so hell, dass man dort noch ohne weiteres arbeiten könnte. Rundherum: schwarze Stille.



**21 Uhr:** Mit Kochlöffel schließt das letzte Ladenlokal auf der Letter Straße. 45 Minuten später wird der Schlüssel umgedreht.



**23 Uhr:** Beim Zocken lässt sich keiner fotografieren, nicht mal von hinter. „Meine Frau erkennt meinen Rücken“, sagt einer



## Coesfelder Abende

Ein laues Sommerlüftchen weht. So beginnen meistens Krimis. Oder ein Abend in Coesfeld. Ein laues Sommerlüftchen hat sich in die Kleinstadt im Münsterland verirrt. Sucht hier etwas. Findet Menschen, in der Stadt, draußen vor den Cafés, an der Bergwiese. Jung, alt, neu hergezogen, alt eingewohnt, betrunken, nüchtern, kreativ, nachdenklich, gedankenlos oder einfach nur kleinstädterlich und konservativ.

Hier passiert heute kein Mord. Wahrscheinlich noch nicht einmal ein Einbruch. Hier passiert mal wieder nichts. Und das ist gut so. Coesfeld ist Erholungsort für Coesfeldausreißer und -immerwiederkommer. Ein lauer Sommerabend. Nichts Besonderes. Alles ist ruhig. Man trinkt ein Bier oder auch zwei mit alten Bekannten und Leuten, die eigentlich immer da sind, wenn man irgendwo ist. Sich dem Leben in der Kleinstadt hingeben. Vielleicht ist Coesfeld langweilig, vielleicht ist Coesfeld auch einfach veränderungsresistent. Ein gleichbleibender Fels in der Brandung, des sich immer öfter verändernden Lebens. Wenn man sich bei einem sicher sein kann, dann, dass sich Coesfeld seine Eigenart bewahrt. Wie auch immer diese sein mag. Und ob man sie mag oder nicht. Es wird langsam dunkel und irgendwie hat noch niemand Lust zu der Adresse zurückzukehren, in der man aufgewachsen ist. Und obwohl man jede Ecke von Coesfeld zu kennen scheint, will man auf Erkundungstour gehen. Nachtleben. Nächte gibt es in Coesfeld. Leben auch. Beides gleichzeitig liegt in der Hand eines jeden Einzelnen. Coesfeld. Eine Stadt voller Wege, die immer irgendwie nach Hause führen. Verlaufen zwecklos. Coesfeld, die Stadt in der alle Wege nachts gleich aussehen, und tagsüber auch. In der die Vorgärten genauso gepflegt sind wie die Menschen und Tiere. In der alles so schön berechenbar ist, dass kaum noch etwas überrascht. Das gibt Sicherheit. Coesfeld, entweder man liebt es oder... Nun ja, es ist halt Coesfeld... Nennen wir es eine einseitige Hassliebe zur Heimatstadt.

Hellena Spillner

■ Station 70: Bernhard-v.-Galen-Straße, über ABC Schuhe



### Schattiger Dialog auf hoher See

Einen schattigen Dialog – „Keiner hatte ihn lieb“ von Hans Borghorst – haben Klaus Kasten (l.) und Martin Balster vorbereitet. Mit einem Schattenspiel entführen sie die Besucher auf die hohe See. „Es ist ein humoriger, etwa fünf Minuten langer Dialog zwischen Kapitän und Steuermann, der entgleist“.

sagt Balster. „Der Steuermann wird als klischeehafter Sozialpädagoge der 70er Jahre dargestellt, der sich immer ein Stückchen nicht angenommen fühlt“, so Balster. Das passt natürlich nicht zu dem rauen Klima, das auf einem Schiff herrscht.

Foto/Bearbeitung: Daniel Peters

■ Station 27: Fahrschule Schulz

## Eimer und Licht

Josef Grösbrink gestaltet gleich zwei Illuminationen

Von Daniel Peters

COESFELD. Als Josef Grösbrink eine Licht-Installation an der Promenade machte – dort wo die Fegetasche auf die Umflut trifft – versteckte er sich unter der angrenzenden Brücke. So konnte er hören, was die Menschen über sein Werk sagten. „Ich möchte etwas machen, das von der Mehrheit akzeptiert wird“, sagt er. Wenn die Leute finden, dass seine Kunst toll aussieht, mache sie ihm erst richtig Spaß.

Das gelang ihm bei den ersten beiden Kulturnächten auf ganzer Linie. An der Fassade der Jakobi-Kirche hatte er bereits 2007 bunt leuchtende Eimer in Form von riesigen Kreuzen angebracht. Sempel, aber effektiv. Das kam so gut an, dass er die Aktion

2010 wiederholte. In diesem Jahr hat er gleich zwei neue Illuminationen geplant.

Der Anspruch, den Grösbrink an sich selbst stellt, ist entsprechend hoch. Die Erwartungshaltung von außen auch. „Auf eine Aktion einen drauf zu setzen, die fast alle super fanden, ist schwer“, sagt er. Wie genau er das schaffen will, wird nicht veraten. Nur so viel: An der Jakobi-Kirche werden auch in diesem Jahr Eimer eine Rolle spielen sowie beleuchtete Drainagerohre. In der Umflut kombiniert er Kugeln mit Alufolie, Styropor und Licht.

■ Station 51 / 67: Umflut (Letter Straße) / Jakobi-Kirche



Kugeln, Eimer, Licht und Drainagerohre spielen bei den zwei Installationen von Josef Grösbrink eine wichtige Rolle. Foto: Daniel Peters

## Infostand und Laufkarten

COESFELD. In der Kulturnacht wird es einen Infostand rund um das Geschehen in der Coesfelder Innenstadt vor der evangelischen Kirche geben. Hier erhalten die Besucher Laufkarten mit dem Programm und weitere Infos. Der Lärmschutzbeauftragte der Kulturnacht ist unter Tel. 0160 / 98305830 erreichbar.

*In Bewegung bleiben,  
Bewegung erleben,  
in jedem Alter!*



**SANITÄTSHAUS GÄHER**

Orthopädie- und Reha-Technik

Kuchenstr. 21 · Coesfeld · Tel. 0 25 41 / 8 45 65 40  
www.sanitaetshaus-gaeher.de

Das neue Sanitätshaus in Coesfeld!





## Blau-gelb-grüne Flammen Avicii trifft auf Bach

Klaus Schramm recycelt altes Silber für neuen Schmuck

Kulturprogramm der Kirchengemeinden

Von Daniel Peters

**COESFELD.** Zischend entweicht das Propangas durch die kleine Düse des Brenners. Der dünne Feuerstrahl leuchtet blau. Obwohl die Flamme klein ist, ist die Hitze deutlich zu spüren. Denn um Silber zu schmelzen, muss Klaus Schramm das Edelmetall auf 961 Grad erhitzen.

In einem kleinen Kästchen liegen alter Schmuck und Reste anderer Arbeiten. Wenn der Goldschmiedemeister Silber benötigt, stellt er das Rohmaterial häufig selbst her. „Wenn ich jedes Mal neues Silber bestellen würde, hätte ich viel zu viele Abfälle“, sagt er. So könne er es in genau dem Maß und Format herstellen, wie er es braucht.

Als die Flamme auf den kleinen Haufen Silberschrott trifft, wird sie gelb und grün. „Das kommt vom Borax“, sagt Schramm. Ein Pulver, das in die Schmelze gegeben wird, damit das Material nicht brüchig wird.

Wobei brüchig ein gutes Stichwort ist. Denn Silber wird, wie alle Edelmetalle, nicht geformt, solange es noch heiß ist. Es muss erst abkühlen, sonst würde es bei der Verarbeitung brechen, so Schramm. Auch dann ist es noch so weich, dass es mit einer Walze ohne Probleme in Form gebracht werden kann. Dort, wo gerade noch



Auf 961 Grad muss Klaus Schramm Silber erhitzen, damit es flüssig wird. Foto: Daniel Peters

ein Ring lag, ist jetzt nur noch ein Klumpen Metall zu sehen. Der ist alles andere als silberfarben, sondern schwarz mit grünen Flecken. „Die Oberfläche ist oxidiert und das Borax hat sich wie

eine Glasur über das Silber gelegt“, erklärt Schramm. Ein kurzes Bad im Säurebad und schon ist der Glanz zurück.

■ Station 55: Goldschmiede Schramm

**COESFELD (dp).** Die St.-Lamberti-Gemeinde hat ihre Aktionen rund um die Jakobi-Kirche unter ein eigenes Motto gesetzt: „Gott achtet uns, wenn wir arbeiten. Aber er liebt uns, wenn wir tanzen und singen.“

Dem wollen auf der Bühne die Hornebach Big Band, das Tanz Centrum Coesfeld sowie der Jakobi-Chor gerecht werden. Und das im fliegenden Wechsel. Denn Pausen sind zwischen den Auftritten der Akteure nicht geplant. In fließenden Übergängen soll die Kultur der Gruppen verschmelzen. Michael Bublé trifft auf Jacques Offenbach trifft auf Avicii trifft auf Johann Sebastian Bach. In der Kirche wartet ein riesiger Pappmaschee-Wal auf die Besucher, den die Kinder des Jakobi-Kindergartens erstellt haben. Das renovierte Gebäude wird selbst zur Attraktion und lädt zu einem Gang durch den nur mit Kerzenlicht beleuchteten Raum ein, zum Schauen und Innehalten. Außerdem gibt es Gebete und Meditationen. Um 19 Uhr mit Pfarrer Johannes Hammans und um Mitternacht mit Dechant Johannes Arntz. In der Lamberti-Kirche lädt eine Video-Installation den Besucher zum Verweilen ein. Diese greift das Thema der Kulturnacht, „Licht und Schatten“, auf. Illuminiert wird diese durch den

Schein unzähliger Kerzen.

Die evangelische Gemeinde lockt die Besucher mit einer Vielzahl an Aktionen in die Kirche am Markt. Highlight dürften die Auftritte des Dortmunder Organisten Oliver Fiedler sein. Dessen Instrument besteht aus acht Computern.

Damit kann er den Klang der Orgeln aus Westminster Abbey oder Notre-Dame nach Coesfeld holen. Seine experimentelle Musik steht um 21.30 Uhr unter dem Motto „Inferno unter der Kuppel“. Ein zweiter Auftritt ist um 22 Uhr. Dann wird auch Pfarrer Lothar Sander „Gottesbeweise am Kneipentisch“ lesen.

Daneben sind verfremdete Märchen der Gebrüder Grimm, das Klarinetten-Quartett „Clarinetti-al-dente“ und Organist Ulrich Wesseler – mit krimineller Musik und unkonventionellen „American Style“-Stücken – angekündigt. Die über den ganzen Abend verteilten Programmpunkte dauern jeweils 15 bis 20 Minuten.

Als Kulisse dient die illuminierte Kirche. „Ein Feuerwerk an Licht“, verspricht Sander. Zudem gibt es eine Installation aus zwölf beleuchteten Bronze-Figuren.

■ Station 13 / 14 / 67: Evangelische Kirche / Lamberti-Kirche / Jakobi-Kirche

## Mehr als Döner

Sener Bozdere: „Türkisches Essen ist sehr vielfältig“

**COESFELD (dp).** Türkei + Essen = Döner, diese Gleichung ist zwar nicht ganz falsch, aber unvollständig. Und vor allem: Sie wird der Realität nicht gerecht, wie Sener Bozdere, der Vorsitzende des Türkischen Kulturvereins in Coesfeld, erklärt: „Im Grenzgebiet zu Syrien, Iran und Irak gibt es sehr scharfes Essen, am Schwarzen Meer ist fast jedes Gericht mit Fisch zubereitet und in Mittelanatolien wird gerne süß gegessen.“ Eine große Vielfalt, zu der Gerichte wie Sarma (gefüllte Weinblätter), Börek (am ehesten mit einem Strudel oder Auflauf vergleichbar) und Baklava (ein süßes Gebäck aus Blätterteig) gehören – um nur eine

kleine Auswahl darzustellen. Und natürlich Döner. Wenn der bei Sener Bozdere auf den

Tisch kommt, dann vor allem am Wochenende.

■ Station 1: Marktplatz

### Rezept: Türkische Baklava

**Zutaten:** 300 g gehackte Nüsse; 200 g Zucker; 250 g Butter; 125 ml Honig; 150 ml Wasser; 1/2 Zitrone; 1/4 Teelöffel Zimt; etwa 20 Blätter Baklava- oder Yufka-Teig (gibt es beim türkischen Spezialitäten-Händler), alternativ Blätterteig, der ist aber dicker als der richtige Baklava-Teig.

**Zubereitung:** Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen. Nüsse mit 4 Esslöffeln Zucker und Zimt mischen, Butter schmelzen. Teigblätter mit der But-

ter einpinseln und nacheinander in die Form legen. Nach jeweils drei bis fünf Teigblättern 1/3 der Nussmischung darauf verteilen. Wenn diese aufgebraucht ist, die restlichen Teigblätter darauf legen. Alles noch einmal mit Butter bestreichen und goldbraun backen (etwa 25 Minuten). Wasser mit Honig und dem Rest Zucker verrühren und ca. 10 Min. kochen, Spritzer Zitronensaft dazugeben. Die Baklava 5 Min. stehen lassen und dann mit dem Sirup übergießen. Anschließend abkühlen lassen.

Samstag, den 21. 9., ab 17.00 Uhr:

**20%** auf Herren-Tag- und Nachtwäsche und Strumpfwaren für Damen und Herren.

**TOM TAILOR**

**mey**

**CECEBA**

**FALKE**

**D-sous** WÄSCHE UND MEHR...HAUTNAH

Kupferpassage Coesfeld  
Telefon: (02541) 922662



## Tanzen als Lebenseinstellung

Marcel Gerbersmann unterrichtet Hip-Hop



bewegt. Ich freue mich darüber, wenn er Spaß am Tanzen hat. Ich habe schon immer gerne härteren Rock gehört – und das ist auch heute noch meine Musik. Nur habe ich dabei nie den Drang verspürt, mich dazu zu bewegen. Bei Hip-Hop ist das anders. In die Tänze kann jeder sein eigenes

Marcel Gerbersmann hat sein Hobby zum Beruf gemacht.  
Foto: Daniel Peters

COESFELD (dp). Mit 21 Jahren hat Marcel Gerbersmann sein Hobby bereits zum Beruf gemacht. Er ist im dritten Jahr seiner Ausbildung zum Tanzlehrer bei der Tanzschule Falk:

„Tanzen ist eine Lebenseinstellung. Tanzen muss man leben. Es kommt eigentlich nur darauf an, Spaß zu haben und sich so zu bewegen, wie man gerne möchte. Ich stelle mich nicht hin und lache jemanden aus, weil es nicht cool genug aussieht, wie er sich

weil Tanzen für mich auch immer ein Ausdruck von Gefühlen ist. Die ersten Hip-Hop-Moves habe ich im Internet gelernt. Ich saß abends vorm PC, habe mir Videos angeschaut und gedacht, das probierst du jetzt mal selbst aus. Dann merkst du in der Disco, dass es funktioniert und du dich gut bewegen kannst. Ich bin kein perfekter Hip-Hopper, aber ich denke, dass es darauf auch nicht ankommt.“

■ Station 64: VR-Bank-Showbühne, Pfauengasse

## „Mode ist individuell“

Waltraud Arend hält nichts von flüchtigen Trends

COESFELD. Die Pfauengasse wird zum Laufsteg. Bei einer Modenschau um 20.30 Uhr zeigt Waltraud Arend aktuelle Outfits aus ihrem Geschäft „White“. Unserem Redaktionsmitglied Daniel Peters verriet Sie, wie Mode und Kultur zusammenhängen und wann ein Kleidungsstück das richtige ist.

Was hat Mode mit Kultur zu tun?

Waltraud Arend: So wie wir eine Essens- oder Wohnkultur haben, können wir auch über Mode unsere Lebensweise demonstrieren. Wir fragen uns jeden Morgen: ‚Was ziehe ich an‘. Wir gestalten uns selbst, indem wir ausuchen, was uns an diesem Tage gefällt.

Ist die Bedeutung, die wir unserer Kleidung geben, manchmal zu groß?

Arend: Das finde ich gar nicht. Ich finde eher, dass mit der Mode in den vergangenen Jahren etwas nachlässig umgegangen wurde. Mode muss die Individualität des Einzelnen widerspiegeln. Es gibt immer neue Trends, aber die sind so flüchtig wie Jahreszeiten. Trends sind nicht Mode und auch nicht Kultur.

Was genau ist für Sie der

Unterschied zwischen Mode und Trend?

Arend: Mode ist nichts, das schnell wieder verschwindet. Mode muss so sein, dass man sich selbst treu bleibt. Wenn jeder Shorts oder Miniröcke mit Leggings trägt, geht die Individualität verloren. Wenn eine Kundin sagt: ‚Das bin ich‘, dann hat sie für sich das richtige Kleidungsstück gefunden. Mode sollte das Selbstbewusstsein nicht darüber stärken, dass man an-

deren gefällt, sondern darüber, dass man sich selbst gefällt.

Kann ein Mensch nach ihrer Definition überhaupt unmodisch gekleidet sein?

Arend: Ich behaupte nein. Es gibt ganz wenige Modesünden, weil vieles erlaubt und machbar ist. Wenn ich etwas anziehe und mich darin wohlfühle, dann bin ich richtig angezogen.

■ Station 64: VR-Bank-Showbühne, Pfauengasse



Waltraud Arend verkauft Designer-Mode. Sich unmodisch zu kleiden, ist nach ihrer Definition sehr schwer.  
Foto: dp

## Tolle Bilder

Samstag (21. 9.) ab 19 Uhr die Gewinner küren

COESFELD. -tl- Sehr zahlreich und ausdrucksvoll sind sie, die Fotos, die die AZ im Rahmen des Fotowettbewerbs erreicht haben. Wie die Kulturnacht steht der Wettbewerb unserer Zeitung und des Fotohauses Wolbring unter dem Motto „Licht und Schatten“.

Fotohaus-Inhaber Thomas Wolbring und AZ-Redakteur Thomas Lanfer als Jury haben ihre Vorauswahl getroffen, jetzt sind Sie an der Reihe. In der Kulturnacht am Samstag (21. 9.) können Sie darüber entscheiden, wer den Fotowettbewerb unserer Zeitung und des Fotohauses Wolbring gewinnt. Ab 19 Uhr sind die Bilder der Finalisten im AZ-

Pressehaus an der Rosenstraße 2 ausgestellt. Ihren Favoriten kreuzen Sie einfach an. Den Gewinner erwartet ein 100-Euro-Gutschein des Fotohauses Wolbring an der Letter Straße 7.

Die Zweit- und Drittplatzierten gewinnen einen Gutschein über 30 beziehungsweise 20 Euro für unseren Ticket-Service.

Teilnahmecoupons liegen im Pressehaus aus, Sie können aber auch einfach den nebenstehenden Coupon ausschneiden und in der Kulturnacht bis 22 Uhr im Pressehaus der AZ an der Rosenstraße 2 abgeben und dabei ein Schlückchen Sekt genießen.

AZ

### Gewinncoupon

Mir gefällt das Bild Nr.  am besten.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Abgabe bis zum 21. 9.,  
22.00 Uhr:  
Allgemeine Zeitung  
Rosenstraße 2  
48653 Coesfeld

Gescherer Zeitung  
Billerbecker Anzeiger  
**Allgemeine Zeitung**

# Sehenswert!



Wir fördern Kunst und Kultur - und schaffen Werte.